

April 2019

Drehbuch des Lebens zur dauerhaften Gesundheit und zum ewigen Wohlbefinden / Folge 56 (von Hugin Munin®)

Erstveröffentlichung von Folge 1 am 13.09.2014

Ich bitte Sie, **verteilen Sie diese Überlegungen** und schicken Sie diese an alle Menschen, die Sie kennen und deren Wohlbefinden und Glück Ihnen am Herzen liegen. Das ‚Drehbuch des Lebens‘ darf kopiert und verteilt werden, aber nicht verändert und auch nicht gekürzt verteilt werden.

Hugin Munin® ist der Autor und in Sachverstand von Grigori Grabovoi ® bestätigt.

Damit ist die Angabe der Quelle sichergestellt.

Station „Mandala II»

Der Zug des rechten Gleises fuhr heute (am 25. Tag des Monats) über grosse Runden zentrierend, als wollte er einen Mittelpunkt suchen, um sich dann genau so geduldig wieder auszurollen. Die Zugführung erfolgte in einer beruhigenden Regelmässigkeit. Heute landete unser Zug in Samode zwischen den Aravalli-Hügeln, einem gepflegten Ort ca. 45 km von Jaipur (Rajasthan) entfernt. Wir hatten uns diesen Zielort gewünscht, um in dem Palast aus dem 16ten Jahrhundert die Aufgabe zum Tage mit Hilfe dieser Umgebung leichter erfüllen zu können.

«Wer einmal eine Kerze in einem Spiegelpalast, wie in Samode, in unendlicher Widerspiegelung gesehen hat, kennt die faszinierende Erscheinung des Spiegelns, Widerspiegelns, Wider-Widerspiegelns, etc.», ging es mir durch den Kopf.

«Diese Art der Widerspiegelung erfüllt auch das Gesetz der Ewigen Weiterentwicklung in Richtung Ewigkeit, denn jede Flamme einer Kerze flackert ständig anders», ergänzte meine Begleiterin.

«Es hat offensichtlich weltweit geheim-wissende Erbauer gegeben, denn dieser Palast mitten in der Landschaft verströmte mit seinen Formen der Gestaltung innen und aussen, mit seinen farbigen, malerischen Ausgestaltungen und den symmetrie-orientierten Fenster- und Türeinschlüssen, das geheime Wissen mit jedem Zentimeter des Palastes».

«Die vielen Symmetrien, Gruppenbildungen an Fenstern, Türen und Treppen und auch die Zahlenbezüge zur 3, 7 und 8 zeigen, dass die Erbauer genau wussten, was sie taten», schob meine Begleiterin nach einiger Zeit, dieses Wissen bewundernd, nach.

«Auch die Mausoleen, wie z.B. das «Royal Gaitor Ki Chhatriyan» der Herrschafts-Familien (abseits vom Taj Mahal) mit seinem alles überragenden Bezug auf die Zahl «8», d.h. der Anbindung an die Ewigkeit, unterstreichen den damaligen Wissensstand», kam mir ein Zwischen-Gedanke.

«In diesem Samode-Palast fällt es uns leicht, der Aufgabe des heutigen Tages gerecht zu werden.»

«Die Frage ist, warum diese wissende Kultur letztlich untergegangen ist», warf meine Begleiterin eine (auch für die heutige Zeit) wichtige Frage auf.

Und ich sah, wie sehr sie sich eine kompetente Antwort dazu wünschte.

«Weil die Weiterentwicklung in die richtige Richtung fehlte», erlöste sie die Stimme aus dem Nichts.

«Genau, irgendwelche Entwicklungen gibt es viele, aber die Entwicklung in die richtige Richtung, d.h. in Richtung Ewigkeit der beteiligten Personen, ist etwas ganz anderes», dachte ich bei mir. «Und dafür kann jeder etwas mehr tun.»

«Dafür können wir uns z.B. selbst von der Seite ansehen bei all unserem Denken, Wollen, Fühlen und Handeln oder auch ganz einfach uns Verbindungen vorstellen zwischen Dingen, die wir sonst nicht in Verbindung bringen, die aber etwas gemeinsam haben, wie z.B. ein Klavier und ein Fahrrad», ordnete meine Begleiterin wieder einmal ihre Gedanken. «Beide geben Geräusche von sich», glänzte sie sofort mit der Antwort.

Auf der Heimfahrt waren wir uns wieder einmal einig: «Die meisten Menschen machen irgendetwas, aber zu wenig für die Weiterentwicklung.»

Bem.: Wie es richtig geht, erleben wir im Deborah-Center.

<https://www.geistige-homoeopathie.com/veranstaltungen/work-shops/deborah-center/>

www.geistige-homoeopathie.com